57. Jahrgang
Juli
2008 07
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Exportbrauerei Teufelsbrücke A.G., Kleinflottbek, um 1908

Siehe Seite 4

Abschied vom Schulkamp

In diesem Sommer verabschiedet sich *Dirk Mötting* vom Schulkamp. Er geht von Bord, könnte man passend für den begeisterten Segler sagen.

Vor zwanzig Jahren übernahm er die Aufgaben eines Schulleiters mit sehr viel pädagogischem Idealismus – den hat er sich in bewundernswerter Weise erhalten! Als er seinen Posten übernahm, da wehte bald seine Liebe zur Musik durch alle Räume des Schulkamps. Er schuf sich ein Schulorchester, mit dem er Konzerte der sehr vergnüglichen Art bei allen möglichen Gelegenheiten darbot. Die ganze Schule präsentierte sich unter seiner musikalischen Regie auf einer gesungenen CD zur 700-Jahr-Feier von Nienstedten. Zu diesem Anlass komponierte und textete er einen schnell in die Schultradition eingehenden sehr beschwingten Schulsong!

In ganz besonderer Weise modernisierte *Dirk Mötting* den Schulsport und sorgte für einen angemessenen Umbau der altehrwürdigen Turnhalle!

Mit seinen Kolleginnen und Kollegen und unter Einbeziehung einer engagierten Elternschaft entwarf *Dirk Mötting* ein Schulprofil, in dem neben den Schwerpunkten Förderung der Lesekompetenz und Einführung in die Arbeit am Computer auch das Engagement für ein Schulkinder/Jugendprojekt in einem Township bei Kapstadt/SA seinen Platz fand. Schon diese Aufzählung zeigt, dass es für *Dirk Mötting* nie Grenzen des pädagogischen Wirkens gab. Er konnte Kindern das Gefühl vermitteln, dass diese Schule ihre Schule sei. Er konnte die Kolleginnen und Kollegen, das ganze Team, überzeugen, dass sich der besondere Einsatz für die gemeinsame Sache lohne und er konnte Eltern die Sicherheit geben, dass ihr Kind am Schulkamp gut aufgehoben war.

So werden viele mit großer Dankbarkeit an die Zeit seines Wirkens denken und ihn vermissen!

Gabriele Leptien,
ehem. stellvertr. Schulleiterin

Betreff: Hochrad 75

Nachnutzung des Areals der Altonaer Gartenbauabteilung (jetzt STADT GRÜN) im Nordwesten des Jenischparks

Die Kommunalpolitik ist nun eingeschaltet. Die Bezirksversammlung Altona hat in ihrer Versammlung am 29. Mai 08 auf Empfehlung des Planungsausschusses beschlossen:

1. Der Herr Bezirksamtsleiter wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass es kurzfristig ein öffentliches und transparentes Auslobungsverfahren gibt.

2. Die Bezirksversammlung fordert das Bezirksamt und die zuständigen Fachbehören auf, die Auslobungsbedingungen und die Vergabe des Objektes eng mit der Bezirksversammlung abzustimmen. Die Vergabe über ein Höchstgebotsverfahren ist auszuschließen. Die öffentliche Zugänglichkeit der Immobilie und der Verbleib bzw. Neubau des/eines Schaugewächshauses sind sicherzustellen.

3. Danach wird eine zügige Vergabe der Belegenheit angestrebt, um Folgekosten des Leerstands für den Bezirk und Vandalismus im Jenischpark zu vermeiden. Der Planungsausschuss bevorzugt eine Nutzung, die dem Jenischpark als Gartendenkmal Rechnung trägt und ein Bebauungsplanverfahren ausschließt.

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81
E-mail buergerverein@nienstedten.de

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriele Pfau
Hans-Jürgen Gäbler

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

Verlag:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Anzeigen:
Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titelbild:
Farbdruckanzeige aus einem alten Restaurantführer. Archiv Tietjen

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Sprechstunden** an jedem **letzten Montag** im Monat **ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.
***Der „Nienstedten-Treff"** findet an jedem **ersten Montag** im Monat*
um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertistraße 26, statt.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Ilse Beilcke
Burkhard Graf von Nostitz
Hildegard Macke
Rasmus Stelling
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Günter Lüdemann
Annemarie Majewski

†

Nachruf

Am 6. Juni nahm zusammen mit den Angehörigen ein großer Freundeskreis in der Nienstedtener Kapelle Abschied von **Hannelore Hesse**. Über viele Jahrzehnte führte sie mit ihrem Mann die alteingesessene und beliebte Bäckerei am Hochrad. Insbesondere an den Wochenenden reichte hier die Warteschlange für die „Hesse-Brötchen" oft weit bis auf die Straße, aber man reihte sich gern ein und konnte gleich das Neueste aus dem Dorf bereden. Am Tresen folgte meist noch ein kleiner Plausch über Familie und andere Befindlichkeiten, ehe Frau Hesse die begehrten Backwaren mit liebevoll strengem Blick herüber reichte.

So war es für viele in Klein Flottbek und Nienstedten ein betrüblicher Anlass, als die gemütliche Backstube zu Silvester1991 alle Freunde bei einem letzten großen Abschiedsfest vereinte, weil *Host und Hannelore Hesse* sich zur Ruhe setzten. Ein echter Ruhestand war aber noch lange nicht angesagt. Endlich folgte ein normales Leben, ohne Arbeit von 3 Uhr früh bis zum abendlichen Ladenschluss. Endlich konnten Hobbys und Freundschaften gepflegt werden, viele fröhliche Jubelfeste wurden gefeiert und obendrauf übernahmen Hesses in manchen nachbarlichen Familien auch noch den Job der zuverlässig sorgenden Wahlgroßeltern.

Am 21. Mai, nur wenige Tage nach ihrem 80. Geburtstag, ist *Hannelore Hesse* nach letzten Wochen liebevoller Pflege in der Familie, zuhause eingeschlafen. Klein Flottbek verliert mit ihr nicht nur einen liebenswerten Menschen, sondern gleichzeitig eine Persönlichkeit seiner Ortsgeschichte.

K-B

Zum Titel

Unsere Heimat vor 100 Jahren

(Fortsetzung aus HEIMATBOTE, Juni 2008 (Seite 6)

Zitate aus der „Topographie der Herzogtümer Schleswig u. Holstein" (1906-1908) von Henning Oldekop in kursiver Schrift)

Der 1898 gegründete Hamburger Polo-Club weihte um 1908 sein Clubhaus auf dem Gelände des 1907 angelegten Poloplatzes an der Jenischstraße ein (siehe Titelbild im vorigen HEIMATBOTE), nur ein Jahr früher entstand der Golfplatz am östlichen Ende Klein-Flottbeks. 1920 kam dann die dritte Sportart auf Klein-Flottbeker Gebiet, das *Deutsche Spring-Derby*, dazu.

Das gesamte Areal der geschlossenen Ortschaft Klein-Flottbek maß 240 ha (davon über die Hälfte Ackerland, Wiesen und Weiden). Die Einwohnerzahl betrug 1448 Erwachsene mit 178 Wohnungen, ferner wurden u.a. 176 Schafe gezählt.

Oldekop führte 13 Straßen auf, die zum Teil auch heute noch unter denselben Namen bekannt sind. Folgende Straßen wurden 1928 umbenannt: Bahnhofstraße (Kanzleistraße), Feldstraße (Mesten), Poststraße (Hochrad), Quellentaler Weg (Appuhn Straße), Schulstraße (Quellental) und Wilhelmstraße (heute das östliche Ende der Jürgensallee).

Zwischen dem Dorf und Teufelsbrück liegt der Jenischpark, *welcher von der Teufelsaue durchflossen wird, die sich in Teufelsbrücke in die Elbe ergießt.* Neben dem *Jenischhaus* (1831-1834) von dem Architekten *F. G. Forsmann* errichtet) ist ein weiteres Gebäude auf dem Gelände des Parks zu erwähnen: das 1953 ohne Not abgerissene Palmenhaus von 1833. Der Glaspalast diente als Abschluss des berühmten Blumengartens für exotische Pflanzen.

Palmenhaus (Postkarte um 1908

Westlich des Jenischparks, zur Elbchaussee hin am alten Fuhrweg (Baron-Voght-Straße) stand die *Exportbrauerei Teufelsbrücke mit großem Garten (und) reicht mit ihren Anfängen auf das Jahr 1707 zurück und ist eine der ältesten Brauereien Norddeutschlands mit einer Produktion von ca. 50.000 hl.* (Siehe Titelbild dieser Ausgabe)

Die Brauerei ist 1919 von der *Elbschloss-Brauerei* übernommen und diese wiederum bekanntlich 1995 liquidiert worden.

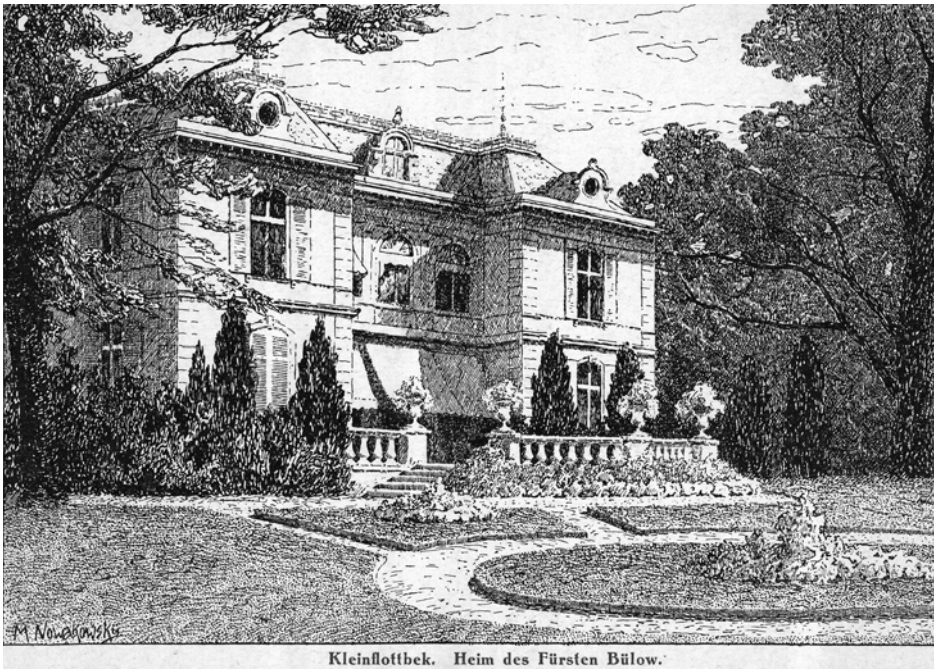
Ein anderes ursprünglich großes privates Landhaus, das nach 1883 zu einem Hotel, dem *Parkhotel Teufelsbrücke*, umgebaut wurde, findet Erwähnung: *Das Parkhotel mit seinen Parkanlagen auf der Elbhöhe besteht seit 25 Jahren ...(und) ist infolge der herrlichen Lage und der hervorragenden Einrichtungen ein Weltrestaurant ersten Ranges...* Das Haus mit Erweiterungsbau von 1890 steht noch heute gegenüber der *Holztwiete* und dem 2006 sanierten *Kaisertor* zum Jensichpark.

Vielleicht fuhren der Kaiser *Wilhelm II* mit dem Reichskanzler (19001909), dem in Klein-Flottbek geborenen und aufgewachsenen Fürsten *Bernhard von Bülow* (geb. 1849, gest. 1929 in Rom) in ihren Kutschen vom *Parkhotel* aus durch dieses Tor, vorbei an dem um 1830/35 errichteten *Pförtnerhaus* hinter dem Tor, um im *Jenischhaus* Teatime zu nehmen und danach *den wohlgepflegten Blumengarten (und die) hervorragenden Exemplare seltener Koni-*

Pförtnerhaus hinter dem Kaisertor. Postkarte um 1908

feren… aufzusuchen. Die zahlreichen Gewächshäuser bergen eine der besten Orchideensammlungen Deutschlands.

Heute hört man munkeln, dass die restlichen Gewächshäuser einschließlich des seit kurzem leer stehenden Gebäudes am Hochrad 75 (Gartenbauabteilung Altona) abgerissen und durch ein modernes größeres Gebäude für eine Architekturakademie ersetzt werden soll. (Siehe dazu den Beitrag auf Seite 2).



Klein Flottbek. Heim des Fürsten Bülow
Postkarte um 1908. Alle Abbildungen aus dem Archiv Tietjen.

Klein Flottbek ist berühmt wegen seiner schönen Lage schrieb *Oldekop* 1908. Hoffentlich bleibt das noch lange so und wird nicht durch unnötige „Verschönerungsarbeiten" (an Teufelsbrück und im Jenischpark) im Jahre 2008 und später verschandelt.

D. T.

Dem interessierten Leser wird der gesamte Originaltext für Nienstedten und Klein-Flottbek aus der Oldekop'schen Topographie auf Abruf gern in Kopie zur Verfügung gestellt: an jedem letzten Montag in der Geschäftsstelle des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten, Nienstedtener Straße 33 (19 – 20 Uhr) oder telefonisch unter 330368 (Tietjen).

Leserbriefe

Wohin driftet Nienstedten?

Es war wieder eine Freude mit anzusehen, wie sich die Kinder über den Nienstedtener Jahrmarkt freuten: Mit großer Spannung werden die ersten Schaustellerwagen begutachtet, wenn diese mit den großen Zugmaschinen an ihren Bestimmungsort rangiert werden. Was mag in den großen Packwagen wohl verborgen sein? Es wiederholt sich immer wieder. Mit großer Neugier verfolgen die Kleinen, was für Karussells oder andere Schaustellerbetriebe diesmal nach Nienstedten gekommen sind. Bei mir kommen jede Menge Erinnerungen hoch, wenn ich an meine Kindheit zurückdenke. Damals gab es noch die Lanz-Bulldogs, die mit lautem Getöse die Atmosphäre anheizten. Selbst die alten Nienstedtener Geschäftsleute nahmen für die Marktzeit einige, aber wirklich nur geringfügige, Einschränkungen in Kauf.

Inzwischen scheint sich jedoch einiges hier in unserem so hoch gelobten Dorf zu verändern. Ich muss mit Bedauern feststellen, dass sich hier bei uns inzwischen Bürger niedergelassen haben, die alte Nienstedtener Traditionen bewusst missachten. Diese sogenannten Zugereisten – das soll nicht heißen, sie wären hier nicht willkommen – versuchen mit allen Mitteln, den Jahrmarkt aus unserem auch deswegen so schönen Dorf zu verbannen. Nach Wunsch dieser neuen Bürger soll der Markt entweder ganz abgeschafft werden oder nur noch an drei Tagen stattfinden. Dieses konnte bisher von den Schaustellern verhindert werden. Ferner soll es in Zukunft untersagt sein, am Montag nach 22:00 Uhr weiter abzubauen. Bisher war der Abbau bei mir vor der Haustür spätestens um Mitternacht abgeschlossen. Wenn diese Herrschaften mit der Forderung durchkommen sollten, würde der Abbau einen Tag länger dauern. Mit anderen Worten, die Sache ist total unsinnig.

Ich möchte als Nienstedtener die Miesmacher unseres schönen alten Jahrmarktes bitten, sich auf etwas Sinnvolleres zu konzentrieren, als den Kindern und uns Nienstedtenern diese schöne, so alte Tradition zu nehmen. Büroangestellte, die heute in zweckentfremdeten Wohnungen tätig sind, können vielleicht mal für ein paar Tage ihren Wagen an einem anderen Ort parken und ein Stück zu Fuß gehen. Es gibt in Hamburg nur noch zwei Jahrmärkte, die mitten in einem Ortskern stattfinden. Alle anderen sind auf nahe liegende Festwiesen ausgesiedelt worden und haben mit einem dörflichen Fest nicht mehr das Geringste zu tun.

Also Nienstedtener passt auf, dass unser Dorf nicht kaputt gemacht wird! Leute dieses Schlages haben es auch schon geschafft, dass der halbstündliche Gong der Kirchenuhr nach 22:00 Uhr abgeschaltet wurde. Selbst über den Hahn von Breckwoldt´s gibt es schon Beschwerden.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich die hier ansässigen Heimatvereine energisch gegen diese abartigen Gedanken einiger Neubürger durchsetzen würden.

Uwe Koopmann

Straßenbahn in Nienstedten

Meine Brüder und ich sind in Nienstedten aufgewachsen, nachdem wir 1938 aus Lurup zugewandert sind. Mit meinem Bruder – geb. 1940 – hatte ich eine Diskussion über die seinerzeitige Straßenbahn. Mein Bruder ist der Meinung, er habe die Bahn noch fahren gesehen, ich bin jedoch der Meinung, dass die Strecke Elbschlossstraße bereits in den 30er Jahren eingestellt wurde.
Können Sie uns helfen die Frage zu klären?

Paul Hülquist

Antwort der Redaktion:
In der zur Diskussion stehenden Zeit gab es in Nienstedten keine Straßenbahn. Die Altona-Blankeneser Straßenbahn war in Betrieb 1899 bis Januar 1921. Sie hatte ihren Betriebshof mit Verwaltung und Elektrizitätswerk in Nienstedten zwischen Quellental und Baumschulenweg. Sie fuhr von Klein Flottbek kommend durch Quellental, Georg-Bonne-Straße, Nienstedtener Straße, Rupertistraße, Eichdorffstraße, Manteuffelstraße. Endstation war Elbchaussee/Mühlenberger Weg (Hotel Johannesberg).
Diese Straßenbahnlinie wurde in den Elbgemeinden abgebaut und auf Altonaer Stadtgebiet ab Hochrad (östl. des Gymnasiums) um 1925 wieder belebt bis ca. 1970. In Nienstedten waren Buslinien der Altonaer VAGA. Teilstücke der historischen Altona-Blakeneser Straßenbahn liegen heute im Verlauf der HVV-Buslinien 286 und 115. Um 1950 fuhr eine Linie des Busunternehmers Mulikas von Eidelstedt kommend über Up de Schanz, Nienstedtener Straße, Georg-Bonne-Straße zur Elbschlossstraße, Elbchaussee nach Teufelsbrück. Erwähnenswert ist außerdem, dass die erste Hamburger Schnellbuslinie (Nr. 36) 1955 über die Elbchaussee eingerichtet war. Das Kapitel Straßenbahn und Busverkehr ist sehr umfangreich. Diese Kurzangabe kann wohl nur ergänzt werden durch das Wissen des Hamburger Vereins „Verkehrsamateure und Museumsbahn".

Herbert Cords

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter
Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Jede Woche
Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

So., 06. 07. 08
10.00 Uhr Pastorin Astrik Fiehland van der Vegt, mit Taufe
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht
Diakon Kay Bärmann

So., 13. 07. 08
10.00 Uhr Pastor Mathias Dahnke
15.00 Uhr Gottesdienst an der Elbe mit Taufen,
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 20. 07. 08
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

So., 27. 07. 08
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet
anschließend Kirchenkaffee

Sommerfest Csardas-Paprika

im Altenheim Haus Flottbek-Nienstedten, Vogt-Groth-Weg 27
Sonnabend, 12. Juli 2008
13.00 - 17.00 Uhr

Das ungarische Musik-Duo Susanna & Istvan singt und spielt Melodien aus ungarischen Operetten, dazu werden zwei Tanzpaare in ungarischer Tracht auftreten und ungarische Tänze zeigen.

Unser Kleider- und Trödelflohmarkt wird wieder aufgebaut, es gibt das obligatorische Kuchenbüfett und Grillwürstchen, und das gesamte kulinarisches Angebot wird natürlich ganz auf unser Sommerfestmotto abgestimmt sein.

Veranstaltungen

SUNRISE DOMIZILE Für Senioren

Samstag, 5. Juli ab 11 Uhr
Open Garden mit Schulwettbewerb
Ab 15 Uhr bestimmen die Gäste die Siegerklasse.

Vereine

Freunde des Jenischparks

z.Hd. U. Wegener, Quellental 12,
22609 Hamburg
Telefon: E. Beckmann (2. Vorsitzende):
829744

Führungen
Sonntag, 13. Juli, 14.00 Uhr
Mit dem Fahrrad rund um Caspar Voghts Mustergut
Führung: Paul Ziegler.
Treffpunkt: Kaisertor, Ecke Holztwiete/Elbchaussee.

Sonntag, 27. Jul, 10.00 Uhr
Ein Spaziergang durch die Geschichte des Jenischparks
Führung: Dr. Reinhard Crusius.
Treffpunkt: Weiße Mauer, Hochrad 75.

Mittwoch, 30. Juli, 15.00 Uhr
Kinderführung
Treffpunkt: Weiße Mauer, Hochrad 75.

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach.

Erlebnis Farbe
Aquarelle aus dem Brücke-Museum Berlin
Noch bis 27. Juli 2008

Die 1905 in Dresden gegründete Künstlergemeinschaft stand gänzlich im Gegensatz zu akademischer Konvention. Das Aquarell bot ihnen mit schnellen Pinselstrichen sozusagen farbige Momentaufnahmen des Lebens auf Papier zu bringen. Etwa 75 Arbeiten werden zu sehen sein und zwar von F. Bleyl, E. Heckel, E.L. Kirchner, O. Mueller, M. Pechstein und K. Schmidt-Rottluff. 1913 löste sich die Gruppe auf und jeder ging seine eigenen Wege.

Jenisch-Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung
Von Kopenhagen nach Skagen
Glanzlichter dänischer Malerei im 19. Jahrhundert. Traditionelle Malerei der berühmten Kopenhagener Schule bis zu den Arbeiten der Künstlerkolonie Skagen sind ausgestellt. Gemälde von P.Ch. Skargaard und Lois Gurlitt mit den Themen Mensch und Landschaft Dänemark und Italien sind ein Schwerpunkt, und dann die Skagener M. Ancher und P.S. Krøyer mit dem „berühmten Skagener Licht".

Zimmer mit Ausblick
Junge Designer im Dialog mit dem Jenischhaus.

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Sonderausstellung
Alles im Fluss
Die Region Altona und ihr Verhältnis zur Elbe.
Diese Sonderausstellung bietet immer wieder neue Themen. Nun Zwischen Fressbuden und Elfenland – Elbstück
Etwa 80 Fotos von vier Fotografen – eine spannende Schau, immer wieder betrachtenswert ist unsere Elbgegend mit historischen Gemälden und Illustrationen des 19. Jahrhunderts und vor allem mit dem 10 m langen Elbpanorama von Hamburg bis Blankenese.

* * * *

Im Juli finden an den Wochenenden jeweils Samstag und Sonntag um 15.00 Uhr Familienführungen durch die Ausstellung statt.Museumseintritt + 2 € Führung.

HAMBURG MUSEUM

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Telefon: 4281 32-2380
Di – Sa: 10 – 17 Uhr
So: 10 – 18 Uhr

Sonderausstellung
Hamburgs Geschichte zwischen Mythos und Wirklichkeit

Eitelkeit und Selbstbewusstsein heroisieren und sparen Peinlichkeiten aus. Höhepunkte dieses „Heil Hammonia" waren die Entwürfe für den großen Postsaal des Hamburger Rathauses (um 1895) und auch der Festzug zum Deutschen Bundesschießen 1909. Diese und andere Mythen bringt die Ausstellung. Das Katalogbuch (€ 19,95) sollte der Geschichtsinteressierte besitzen.

Co

Nutzen Sie unsere offenen Beratungsstunden jeden Donnerstag von 14-18 Uhr.

Lebensfreude im Alter:
Beugen Sie der Isolation vor

Niemand gibt gerne zu, dass er sich einsam fühlt. Viele Senioren sind aber die meiste Zeit des Tages allein. Sie sind nicht mehr so mobil und kommen nur selten aus dem Haus. Die Besuche von Angehörigen und Freunden sind oft der einzige Kontakt nach draußen.

Wir helfen Senioren, dieser Isolation im Alter zu begegnen. Soziale Interaktion ist bei Sunrise ein wichtiger Baustein der Betreuungsphilosophie. Mit täglich fünf abwechslungsreichen Aktivitäten bieten wir unseren Bewohnern nicht nur neue Anregungen, sondern auch die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen schöne Momente zu erleben.

Rufen Sie uns an, um zu erfahren, was wir für Sie tun können.

Domizil in Klein-Flottbek
Baron-Voght-Straße 93
22609 Hamburg
☎ 040/286 67-0

SUNRISE®
DOMIZILE FÜR SENIOREN
www.sunrise-domizile.de

SENIOREN VERDIENEN DIE BESTE PFLEGE UND BETREUUNG

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg	Nienstedten	22111 Hamburg
Alstertor 20	☎ (040) 82 04 43	(Horn)
☎ (040) 30 96 36-0	Blankenese	Horner Weg 222
www.ertel-hamburg.de	☎ (040) 86 99 77	☎ (040) 6 51 80 68

Helfen Sie dem Fischotter!

Unterstützen Sie die Naturschutzprojekte der Deutschen Otter Stiftung!

Gerne senden wir Ihnen Informationen:

Name

Straße

PLZ, Ort

Deutsche Otter Stiftung Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
OTTER-ZENTRUM Kto. 16 312 530, BLZ 269 513 11
29386 Hankensbüttel **www.deutsche-otter-stiftung.de**

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

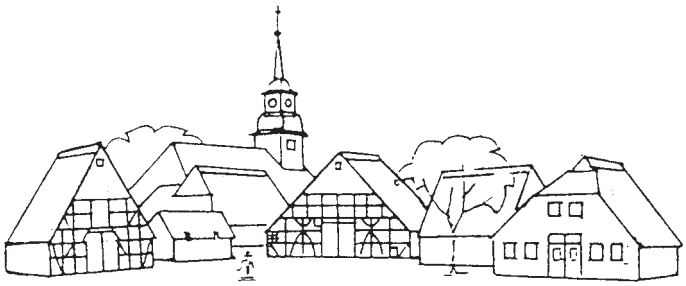
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift